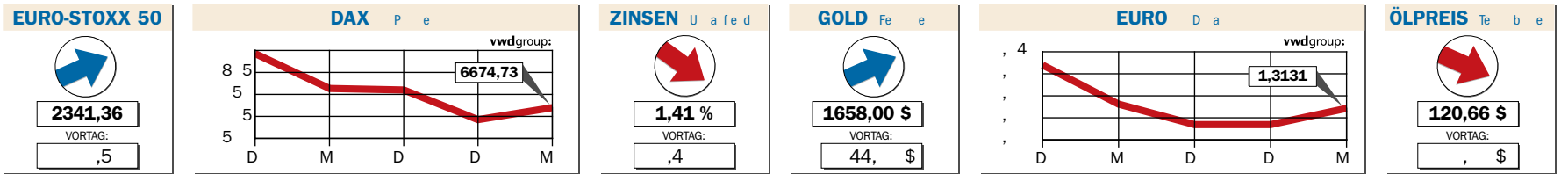


Neubau im Wasser: Bei der Ferus-Smit-Werft in Leer ist gestern der Frachter „Fuldaborg“ vom Stapel gelaufen. Seite 19

Wirtschaft

Der Schlecker-Insolvenzverwalter fordert nach Gewerkschaftsangaben von den Beschäftigten einen Lohnverzicht. Seite 18



SPD-LANDESSPITZE IN OSTFRIESLAND UNTERWEGS

„Willensbekundungen sind nicht genug“

ENERGIE Die SPD-Führung fordert ein klares See-Windkraft-Konzept für Niedersachsen

Der Vorsitzende Stephan Weil und sein Vize Olaf Lies waren gestern bei Bard in Emden zu Gast.

VON JOCHEN BRANDT

EMDEN - Die Sozialdemokraten im Konferenzraum sind sich einig. Der Windkraft auf See gehört die Zukunft, die Branche hat enormes Potenzial, doch sie braucht Hilfe – und zwar mehr, als ihr die schwarz-gelbe Landesregierung bislang zuteil werden lässt. Olaf Lies, der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende, formuliert es bissig: „Willens- und Beifallsbekundungen sind nicht genug.“

Gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 und SPD-Lan-

deschef, Stephan Weil, war Lies gestern bei Bard in Emden zu Gast. Das Unternehmen mit seinen 1000 Beschäftigten ist angesprochen. Es hängt am Tropf seiner Hausbank, seit Monaten wird ein Investor gesucht. Bei dieser Suche, sagt Weil, könne die Politik nicht helfen. Doch sie könne Rahmenbedingungen schaffen, damit Investoren eine Perspektive sehen – für Bard im Speziellen und für den Wind-



Stephan Weil (links) und Olaf Lies gestern bei einem Rundgang durch die Bard-Hallen in Emden.

BILD: DODEN

kraftstandort Emden im Allgemeinen.

Genau wie seine Parteikollegen, Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann und der Emdener Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Haa-

se, spielt Weil damit auch auf den geplanten Hafenausbau am Rysumer Nacken an. Lies drückt es wieder am griffigsten aus: „Da muss endlich Butter bei die Fische.“ Unternehmen ließen sich für den Standort nur begeistern, wenn sie eine sichere Planungsgrundlage hätten. Und die, so die SPD-Vertreter, habe die Landesregierung bislang nicht geliefert.

Für die See-Windkraft fordert die Landesspitze der SPD einen niedersächsischen Masterplan. Das Potenzial der Standorte für die neue Industrie – Emden ist einer von ihnen – müsse ausgelotet werden, zudem brauche es ein Qualifizierungs- und Beschäftigungskonzept. Auch bei der Forschung in Sachen Offshore-Windkraft müsse

Niedersachsen die Nummer eins sein.

Bard kämpft derweil weiter um seine Zukunft. Bei der Investoren-Suche habe man das Feld internationaler Interessenten auf eine „kleinere Handvoll“ eingengt, sagt Bard-Chef Bernd Ranneberg. Konkreter wird er nicht. Bis zum Sommer, sagt er, werde man voraussichtlich einen Käufer gefunden haben.

Um für Auslastung zu sorgen, hatte das Unternehmen angekündigt, Aufträge anderer Offshore-Firmen übernehmen zu wollen. In Emden – dort werden Gondeln und Rotorblätter gefertigt – sei das kaum möglich, so Ranneberg. „Aber für den Fundamentbau in Cuxhaven führen wir vielversprechende Gespräche.“

„Meyer ist tolles Unternehmen“

SCHIFFFAHRT Stephan Weil und Olaf Lies besuchten die Werft

Geschäftsführer Lambert Kruse führte die Sozialdemokraten auch durch die „Aida Mar“. Das Kreuzfahrtschiff verlässt heute Papenburg.

VON ELKE WIEKING

PAPENBURG - Der Landeschef der niedersächsischen SPD und Kandidat für den Ministerpräsidentenposten bei der Landtagswahl im kommenden Jahr, Stephan Weil, steht auf dem zehnten Deck der „Aida Mar“, dem neuen Luxusliner der Meyer-Werft. Von dort aus hat er einen weiten Blick über die Ems und den Papenburger Hafen. Heute wird der Fluss um 1,75 Meter aufgestaut, damit die „Aida Mar“, die einen Tiefgang von rund 7,50 Metern hat, nach Emden fahren kann. Und Lambert Kruse, Geschäftsführer der Meyer-Werft, und Jochen Zerrahn, der ehemalige Prokurist, versuchen, dem SPD-Landeschef und seinem Stellvertreter Olaf Lies zu erklären, was bei einem Sommerstau und der Überführung des riesigen Kreuzfahrtschiffes alles beachtet werden muss und wer alles miredet: von der EU bis zu den Umweltschutzverbänden. Ja, in Deutschland sei es in „vielen Bereichen zu kompliziert“, weiß Weil.

Die Probleme im Detail werden die Geschäftsführung und der Betriebsratsvorsitzende Thomas Gelder, der



Besichtigten gestern die „Aida Mar“: Olaf Lies (von links), stellvertretender Landeschef der SPD, Lambert Kruse, Geschäftsführer der Meyer-Werft in Papenburg, Sascha Laaken, SPD-Landtagskandidat aus Ostrhauderfehn, Landeschef Stephan Weil und Thomas Gelder, Vorsitzender des Betriebsrates der Meyer-Werft.

BILD: WIEKING

die SPD auf die Werft eingeladen hat, später im kleinen Kreis erörtern.

Das Hintergrundgespräch beschloss gestern Mittag eine zweistündige Führung auf der Werft und durch den neuen Luxusliner „Aida Mar“, der heute ab 19.30 Uhr überführt werden soll. Die SPD-Landeschefs wurden von Sascha Laaken und Peter Behrens begleitet. Laaken wurde jüngst vom Ostrhauderfeher Ortsverein zum Landtagskandidaten des Wahlkreises

83 (Leer, Ostrhauderfehn, Rhauderfehn, Uplengen, Hesel, Jümme) nominiert. Behrens, der als Elektroingenieur bei Meyer arbeitet, ist SPD-Vorsitzender im Landkreis Emsland und kandidiert im Wahlkreis 82 (nördliches Emsland).

Zügig führt Geschäftsführer Kruse die Gäste durch die Werfthallen, nur kurz verwei-

len alle vor dem riesigen Heck der „Celebrity Reflection“, die im Oktober Papenburg verlassen wird. Bis 2014 werden sieben Kreuzfahrtschiffe auf der Werft gebaut, gerade hat der Betriebsrat eine Beschäftigungssicherung bis 2016 für die rund 2500 Mitarbeiter ausgehandelt. Außerdem würden 100 neue eingestellt, sagt Vorsitzender Gelder.

Weil, der die Werft das erste Mal besuchte, zeigt sich beeindruckt. Nein, auch eine SPD-Landesregierung werde nicht an der Standortfrage rütteln, betont der Spitzenkandidat: „Industriearbeit ist die Basis unseres Wohlstands.“ Zwar müsse das Problem der Emsverschlickung gelöst werden, aber die Meyer-Werft sei ein „tolles Unternehmen“, das sich in einem „extrem harten Wettbewerb“ behauptet. Dass die Entwicklung des Industriezentrums „möglichst umweltschonend“ vonstatten gehe, liege auch im Interesse der Werft.

SCHIFFFAHRT

Emder Hafenbericht

ZUM LADEN: Abis Bilbao (400 Tonnen Projektladung für Portugal, Nordkai).

DER DIREKTE DRAHT

Die Wirtschaftsredaktion erreichen Sie unter
Telefon: 0491-9790178

Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-regionales@oz-online.de

Anzeige

Frühlingsfrische Angebote Gültig bis Montag, 16.04.12

Schlafraum-Programm
Front Lack weiß soft, Korpus matt weiß. Türen und Schubkästen mit „Softclose“-Dämpfung. Schwebetürenschränk, B ca. 300 cm, Doppelbett, Liegefläche ca. 180x200 cm und 2 Nachtkonsolen. Ohne Passepartoutrahmen, Beleuchtung, Rahmen, Auflagen und Dekoration.
~~3784,-~~ **1999,-** Alles Abholpreise

Speisezimmer-Programm
Wilcheite teilmassiv. Aufpreis für Beleuchtung

Highboard B ca. 166 cm ~~1899,-~~ **1199,-**

Vitrine, B ca. 110 cm ~~1381,-~~ **799,-**

Sideboard B ca. 155 cm ~~1321,-~~ **799,-**

Esstisch, Eiche massiv geölt, ca. 160x90 cm, geeignet für 2 Ansteckplatten. ~~987,-~~ **499,-**

Polsterstuhl Rückenlehne Loom-Geflecht, Polstersitz mit Lederbezug. ~~196,-~~ **119,-**

Möbel, Küchen und mehr... maschal
Wohnkompetenz auf über 40.000m² Die Möbelstadt

maschal einrichtungs- & einkaufszentrum gmbh • Altjührdener Str. 47 • 26316 Altjührden bei Varel
Tel.: 0 44 56 / 98 80 • www.maschal.de • Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.30 - 18.00 Uhr